Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1822

12.9.1822 (Nr. 253)

Visual Library

Karlsruher Zeitung.

Nr. 253. Donnerstag, den 12. September 1822.

Freie Stadt Frankfurt. — Würtemberg. — Frankreich. — Niederlande. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Südamerika. — Mannichfaltigkeiten.

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 9. Sept. Gestern traf der Prinz von Canino (Sohn Lucian Bonaparte's) nebst Gemahlin hier ein. Heute kam der Prinz Wilhelm von Braunschweig-Oels von Braunschweig bei uns an; desgleichen der Herzog von Clarence, von dem Landgrafen und der Landgräfin von Hessen-Homburg begleitet.

Würtemberg.

Stuttgart, den 7. Sept. Gestern reiste der Großfürst Michael von Rußland, der sich seit einigen Wochen am hiesigen Hofe aufgehalten, nach Weimar ab.

Frankreich.

Paris, den 6. Sept. Man versichert, Sir W. A'Court, neuernannter engl. Gesandter zu Madrid, habe den besondern Auftrag, der spanischen Regierung zu erkennen zu geben, daß das englische Ministerium alles, was bisher und namentlich am 7. Jul. gegen die konstitutionelle Ordnung unternommen wurde, in hohem Grade mißbillige. Diesen Auftrag hatte Marquis von Londonderry gegeben. Dadurch scheinen die Gerüchte bestätigt zu werden, welche behaupten, das Ministerium habe nothwendig gefunden, sein System abzuändern. — Von London aus wird eine theilweise Veränderung im brittischen Ministerium angekündigt. Demnach zöge sich Lord Liverpool zurük, und würde durch den Marquis von Wellesley, Gouverneur von Irland, ersezt; der Lord Kanzler und Lord Melleville blieben; der Marquis von Conyngham gienge als Gouverneur nach Irland; Peel träte an die Stelle des Marquis von Londonderry bei dem Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, und würde bei dem Ministerium des Innern durch Lord Colchester ersezt.

Niederlande.

Amsterdam, den 31. Aug. Se. Maj. haben unterm 28. d. M., um nach Ihrem Versprechen die Ihnen zum vollen Eigenthum verliehenen Domainen zur Beförderung des Staatswohls anzuwenden, die Errichtung einer anonymen Gesellschaft in Brüssel verordnet, zur Emporbringung des Landbaus, Handels und der Fabriken, und um gegen mäßige Zinsen Gelder dazu vorzuschießen, wozu diese Domainen nebst solchen Kapitalien, welche andere Theilnehmer beitragen werden, zum Unterpfand dienen sollen. Es werden keine Aktien von diesen Domainen ausgegeben; die Einkünfte aber, so weit sie unter den bestimmten 500,000 fl. bleiben, sollen jährlich zur Vervollständigung der durch Art. 30 des Grundgesetzes sowohl für Se. Maj. als Ihre Nachfolger zugesicherten Zulage dienen; wohingegen das etwa über jene Summe eingehende in die Tilgungskasse kommen soll, um zur Vernichtung der Staatsschuld und zwar zuerst der erst kreirten 57 Mill. zu dienen. Ferner haben Se. Maj. bestimmt, daß nach Ablauf der Zeit jener Gesellschaft die benannten Domainen oder deren Werth wieder zum vollen Eigenthum an den Staat übergehen sollen, mit der Zusicherung, daß nebst andern Aktionären ausser diesen Domainen ansehnlich zur Zusammenbringung des ursprünglichen Kapitals der Einrichtung beigetragen werden soll.

Preussen.

Berlin, den 5. Sept. Vermöge königl. Kabinetsordre vom 27. Jun. sollen die den Eingesessenen in den wiedererworbenen, an Frankreich abgetreten gewesenen Theilen der Regierungsbezirke Erfurt, Münster, Minden, Arnsberg und Düsseldorf, zustehenden, noch unberichtigten Forderungen für Lieferungen und Leistungen an vaterländische Truppen bis zum Tilsiter Frieden, Behufs der Regulirung dieser Forderungen, nach Masgabe der darüber ergangenen Bestimmungen und deren künftigen Berichtigung, in Staatsschuldscheinen zuvörderst vollständig ermittelt und festgestellt werden. Die Vergütung soll jedoch nur den ursprünglichen Gläubigern, oder deren rechtmäßigen Erben, nicht aber etwaigen Zessionarien zu Theil werden. Zur Anmeldung dieser Forderungen ist ein mit dem lezten Dezember d. J. ablaufender Präklusivtermin angesezt. — Eben so werden, nach königl. Kabinetsordre vom 1. Aug. d. J. die Inhaber der durch das Edikt vom 3. Jun. 1814 kreirten

Lieferungsscheine aufgefordert, dieselben ungesäumt, und spätestens bis zum lezten Dezember d. J., bei der Kontrole der Staatspapiere zur Umschreibung in Staatsschuldscheine einzureichen, wenn sie aber verlegt, verloren, oder sonst abhanden gekommen sind, mit genauer Bezeichnung derselben, bei der Hauptverwaltung der Staatsschulden, zu dem erwähnten Zwecke schriftlich anzumelden.

Rußland.

Petersburg, den 17. Aug. Man sieht jezt die Erhaltung des Friedens als unzweifelhaft an; der von dem St. Petersburger Kabinet gefaßte Entschluß ruht auf so festen Grundlagen, daß wenn auch die Räumung der Fürstenthümer aus irgend einer unvorhergesehenen Ursache Verzögerung litte, Rußland doch unerschütterlich bei seinem Entschlusse beharren würde. Die Eröffnung des Kongresses geschieht im September. Man wird sich nicht blos mit den Angelegenheiten des Ostens, sondern auch mit jenen der westlichen Staaten beschäftigen. Nie war ein Gegenstand wichtiger und zarter zu behandeln.

Spanien.

(Nach dem Moniteur vom 8. Sept.) Man meldet von der Gränze des Thales Aran, daß bei Hueska eine Affaire zwischen den Royalisten und Konstitutionellen statt gehabt hat, wobei die leztern im Vortheil blieben. Man sagt sogar, der Trapiste sey verwundet worden. Anderwärtsher berichtet man, daß die Stadt Saragossa, nach drei aufeinander folgenden Treffen, in die Hände der Royalisten gefallen sey. Durch den nächsten Kurier werden wir ohne Zweifel bestimmtere Nachrichten erhalten. — Aus Perpignan wird unterm 28. August gemeldet, daß der politische Chef von Barzelona eine andere Bestimmung erhalten, und durch einen der Redakteurs des „Indicator Catalan", den Verfasser der giftigen politischen Artikel gegen Frankreich ersezt worden ist. Man hoft die vaterländischen Sozietäten wieder eröffnet zu sehen. — Der spanische Kurier, der am 23. in Perpignan eintreffen sollte, kam um 30 Stunden später, und der vom 26. ist noch immer nicht angekommen. Diesen Verzug schreibt man den Bewegungen der Truppen zu, die gegenwärtig Katalonien durchziehen. — Der spanische Marktflecken Massanet wurde am 28. Morgens von den Royalisten angegriffen; bei dem Abgange des Kuriers stand ein Theil der Häuser in Flammen. — Mehrere Einwohner von Junquiere flüchteten sich, aus Furcht, von den Royalisten, die sich 2000 Mann stark (darunter 300 Mann Kavallerie) in den Umgebungen von Figuieres befinden, angegriffen zu werden, in ein spanisches Haus im Dorfe Perthus. — Die Royalisten, welche Puycerda besezt hielten, verließen diese Stadt am 25., und wendeten sich nach Seo-d'Urgel. — Einige Briefe aus Oleron bestätigen die Niederlage Don Antonio's. — Wir haben so eben aus Bayonne die offizielle Nachricht erhalten, daß der Trapist, an der Spitze von 1500 Mann, am 25. August zu Ochagavia, wo die Junta von Navarra ihren Siz hat, angekommen ist, um mit ihr die Mittel, wodurch der Aufruhr niedergeschlagen werden könne, gemeinschaftlich zu bestimmen.

Aus dem südlichen Frankreich, den 29. Aug. Mit der Ankunft und Organisation der spanischen Truppen in den Gränzprovinzen wird es jezt Ernst. Dem Vernehmen nach werden drei Armeekorps gebildet, die aber keinen allgemeinen, sondern jedes einen besondern Anführer haben, der unmittelbar unter dem Kriegsminister steht. Diese Anführer sind die Generäle Mina, Empecinado und Espinosa. Der erste befehligt das Korps des rechten Flügels in Catalonien, bei Weitem das stärkste; der zweite das Korps des Zentrums in Arragonien, und der dritte das des linken Flügels in Navarra und Biscaya. Alle drei Korps sollen, sobald sie versammelt sind, vereint wirken, um der Insurrektion ein Ende zu machen, und die sogenannte Glaubensarmee vom spanischen Boden zu vertreiben. Lerida ist bereits befreit, und vorläufig der Zentralpunkt, von wo aus die neuen Operationen ausgehen sollen. Wir können also in Kurzem wichtigen militärischen Vorfällen entgegensehn. Die französ. Truppen vom Sanitätskordon stehen bis jezt unverrükt in ihren alten Stellungen.

Türkei.

(Aus dem östreichischen Beobachter vom 5. Sept.) Wien, den 4. Sept. Durch ausserordentliche Gelegenheit sind Berichte aus Konstantinopel vom 21. Aug. hier eingetroffen, welche sämmtliche, in unserm gestrigen Blatte mitgetheilten Nachrichten bestätigen. Die griechische Insurrektion geht zu Grunde, ohne daß die Insurgenten bedeutende Niederlagen erlitten hätten. Das bloße Vorrücken der türkischen Armeen hat ihre schlechtorganisirten, und noch schlechter befehligten Streitkräfte auf allen Punkten gesprengt und zerstreut. Die Auflösung des sogenannten Senats zu Argos scheint von Umständen begleitet gewesen zu seyn, deren nähere Erzählung wir uns vorbehalten, wenn wir vollständiger davon unterrichtet seyn werden. So viel ist bereits gewiß, und durch Zeugnisse, denen nur geflissentliche Verblendung Glauben versagen könnte, dargethan, daß nicht Einer jener Demagogen, deren patriotische und heroische Aeusserungen in allen europäischen Ländern widertönten, in diesem entscheidenden Zeitpunkte, der Nationalsache auch nur ein persönliches Opfer gebracht, vielweniger eine Heldenthat für dieselbe versucht hätte. An wechselseitigen Anklagen und Verräthereien fehlt es nicht; kapituliren will jeder nur für sich selbst. Wenn das Schiksal der unglüklichen Moreoten eine günstigere Wendung nehmen sollte, als man vielleicht zu erwarten berechtigt war, so würde dies einzig die Folge eines Systems von Schonung und Gelindigkeit seyn, welches, wie aus vielen Umständen deutlich hervorgeht, die türkische Regierung und ihre Feldherren, sey es auch nur aus wohlverstandener Politik, in Ansehung dieser Länder be-

stimmt zur Regel genommen haben. Unsern neuesten Nachrichten zufolge war Churschid Pascha nicht, wie unterm 19. gemeldet ward, nach Thessalien zurükgekehrt, sondern befand sich bei seinem Hauptkorps zu Korinth. Das Schloß von Korinth, in welchem die Türken sich ein Jahr lang vertheidigt hatten, ist von den Insurgenten in 24 Stunden geräumt worden. — Nach Berichten aus Corfu vom 13. August wurde der Krieg im Epirus durch die Einnahme der Zitadelle von Suli beendigt. Der von den Türken gefangene Anführer der griechischen Albaneser, die diese Zitadelle vertheidigten, war ein Enkel des Ali Pascha, des Mutar Pascha dritter Sohn, kaum 18 Jahre alt. Die Uebergabe des für unüberwindlich gehaltenen Platzes soll durch den Verrath eines griechischen Kapitäns, Namens Jussuf, beschleunigt worden seyn. Omer Pascha Vrione ist nun ernstlich damit beschäftigt, Ruhe und Ordnung in Albanien herzustellen. Er hat auch dem brittischen Gouvernement zu Corfu dringende Anträge wegen Erneuerung der ehemals bestandenen Handelsverhältnisse zwischen diesem Lande und den sieben Inseln gethan. Zugleich hat er gebeten, einem Theil der Sulioten, die fernerhin in Albanien nicht bleiben wollen, auf jenen Inseln eine Zuflucht zu gestatten. Dies aber, wie überhaupt die Aufnahme der jezt in großer Anzahl von allen Punkten des griechischen festen Landes nach den jonischen Inseln; besonders nach Santa-Maura und Zante strömenden Flüchtlinge, hat mit einer furchtbaren Schwierigkeit zu kämpfen. Die Pest hat nämlich in Albanien solche Fortschritte gemacht — unter andern soll die Stadt Janina völlig ausgestorben seyn — daß man im Begriff steht, jede Verbindung mit diesem Lande abzubrechen.

(Aus der allgemeinen Zeitung vom 10. September.) Odessa, den 23. Aug. In Konstantinopel langte am 14. d. ein ausserordentlicher Kurier aus Wien an, welcher dem Grafen Lützow seine Abberufung brachte. Es machte einiges Aufsehen in Pera. Sein Nachfolger ist der Freiherr von Ottenfels. Der Sultan hat den neuen Hospodaren im Innern des Serails den Kuka und den Kaftan durch den Obermauthbeamten umhängen lassen. Es geschah wahrscheinlich, um einen neuen Beweis zu geben, daß die Pforte thun will, was ihr beliebt, indem sie, den Erklärungen vom 16. Jul. gleichsam entgegen, auf einmal diese Zeremonie mit demüthigenden Umständen in der Residenz vornahm. Seitdem wurden die Gräuel, welche zu Jassy vom 10. bis zum 13. d. verübt worden, bekannt; sie stehen wahrscheinlich im Zusammenhang mit der Verschiebung der Abreise der Hospodare. Vielleicht hat der Divan, mit gewohnter List, diese Gräuel ins Geheim veranstaltet. — In Konstantinopel waren fortwährend Nachrichten von Siegen der Griechen verbreitet; allein wir haben immer am Gelingen der griechischen Unternehmung, wenn nicht auswärtige Hülfe eintritt, gezweifelt, und uns dadurch einen leidenschaftlichen Angriff rheinischer Blätter zugezogen. — Bei dem Charakter des Sultans, welcher schon nach den Ereignissen von Tripoliza bei seinem Bart geschworen haben soll, in Morea einen Pallast von Christenköpfen aufbauen zu lassen, ist der Untergang und die Ausrottung aller Griechen sehr zu fürchten. Ueberdies haben die Diplomaten die Sache der Griechen nur als unbedeutend geschildert, die Unterhandlungen vielleicht aus diesem Grund in die Länge gezogen, und immer im Auge behalten, daß durch Unterdrückung der Insurrektion, welche die Türken zu vollziehen beauftragt waren, alle Unterhandlungen mit einem Schlag beendigt wären. Der Kongreß hätte in diesem Fall freiern Spielraum, um sich mit den spanischen und italienischen Angelegenheiten beschäftigen zu können.

Südamerika.

Buenos-Ayres, den 22. Mai. Es sind die von dem Protektor von Peru an die Höfe zu London und Paris ernannten Gesandten hier angekommen, und denken ehestens von hier nach Rio-Janeiro und dann nach Europa abzugehen.

Die Plata-Provinzen S. Juan und Mendoza sind in Fehde mit einander. Cordova ist neutral, die Indianer respektiren das nicht, und thun häufige Einfälle. Corrientes, Santa Fe und Entre Rios hatten seit Ramirez Tode ein Bündniß mit Buenos-Ayres abgeschlossen; es verbreitet sich nun aber das Gerücht, daß Peris, Esequa und Aaacleto Mittel gefunden hätten, aus ihrer Verweisung nach Entre Rios zu entkommen, was neue Unruhen in dieser Provinz besorgen ließe.

Paraguai ist fortdauernd verschlossen, und man ist ohne alle Nachricht über das Schiksal des Hrn. Bopland und aller seit Mai 1821 hingereisten Personen.

Mannichfaltigkeiten.

Die Einnahme der Stadt Madrid betrug im Monat Juni 1,927,402, die Ausgabe 2,150,054 Realen; das Defizit wurde durch den Ueberschuß vom vorigen Monat gedekt. — Portugal hat jezt eine Bevölkerung von 3 Mill. 26,450 Seelen. — Ein Gastwirth in der Umgegend von Leipzig kündigt ein Sternquodlibetschießen an. — Aus der Mahagonybohle, auf welche der König von England seinen Fuß sezte, als er in Leith landete, werden jezt Dosen gemacht. Die Zahl der Menschen, die bei der Landung und in Edinburg beim Einzuge zugegen waren, wird auf 300,000 angegeben. — Einem alten Herkommen gemäß, mußte in Leipzig das Getreide, was auf den Markt kam und nicht verkauft ward, wieder aus der Stadt gefahren werden, indem es weder aufgeschüttet, noch ausser der Marktzeit verkauft werden durfte. Diese lästige Beschränkung ist vom dasigen Magistrat am 24. Aug. völlig aufgehoben worden. — Sparta war eine Garnisonsschule für die Alten und die Kinder zugleich. Hier würdigte man die Kindesnatur an sich so wenig, daß man das schwachgeborne Kind wegwarf, weil gerade keine Hoffnung da war, daß es einmal ein handfester Soldat werden konnte.

Auszug aus den Karlsruher Witterungsbeobachtungen.

11. Sept.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind
Morgens 7½	28 Zoll 0,7 Linien	10,3 Grad über 0	59 Grad	Ost
Mittags 2¼	27 Zoll 11,3 Linien	19,0 Grad über 0	40 Grad	Ost
Nachts 9¾	27 Zoll 10,2 Linien	13,1 Grad über 0	49 Grad	Ost

Ein heiterer und windstiller Tag.

Literarische Anzeige.

Bei Hartleben in Pesth ist neu erschienen:

Die vierte verbesserte und vermehrte Auflage

von

K. A. Hellenthals

Hülfsbuch

für

Weinbesitzer und Weinhändler

oder

Der vollkommene Weinkellermeister.

Enthält eine Belehrung, wie man den Most, so wie man ihn von der Presse erhält, behandeln muß, um aus demselben guten und haltbaren Wein zu erhalten. Nebst allen nöthigen Kenntnissen über die Keller und ihre Einrichtung; das Behandeln, Richten und Schönen der Weine und ihre Behandlung; über die Beurtheilung der Weine und Kenntniß derselben, nach ihrem Geburtsort aus allen Ländern; über die Nachbildung natürlicher und die Bereitung künstlicher Weine, und endlich über Weinverfälschungen und ihre Entdeckungsart, mit verschiedenen Weinkünsten. Nach eigener Prüfung und den besten Schriften verfaßt von Johann Karl Lübeck, M. D. kl. 8. 1822. Geheftet 1 fl. 45 kr.

Jeder Weinbesitzer und Weinhändler, dem dieses Werk bekannt geworden, hat es mit Nutzen gebraucht; denn es ist klar und faßlich geschrieben, es ist zuverlässig und enthält blos aus Erfahrung gezogene Vorschriften, und es ist vollständig, da es alles in sich begreift, was man von der ersten Gährung an durch alle Arten von Weinbehandlung zu thun hat. Die nöthig gewordene vierte Auflage bezeugt die Theilnahme des Publikums mehr als alle Lobsprüche, und wir freuen uns bemerken zu dürfen, daß die reichlichen Zusätze und Verbesserungen dabei diesen Kellermeister nun zu dem brauchbarsten Werk in seiner Art erhoben haben.

(In Karlsruhe in der Braunischen Buchhandlung zu haben.)

Karlsruhe. [Bekanntmachung.] Die öffentliche Verlosung der im Jahre 1823 planmäsig zurükzuzahlenden 1120 Stük Amortisationskassenobligationen, nebst darauf fallendem Gewinnste, wird Montag, den 30. dieses Monats, im Wielandt'schen Saale zum Badischen Hof dahier, in Beiseyn der dazu ernannten Kommission, statt finden, wobei Jedermann freien Zutritt hat.

Die herausgekommenen Obligationen, nebst den darauf gefallenen Gewinnsten, werden im Laufe des Jahres 1823 auf den Zinstermin der Obligationen, gegen Rükgabe derselben und deren weitern Zinscoupons, hier bei unterzeichneter Stelle, in Mannheim bei Hrn. Joh. Wilh. Reinhardt und in Frankfurt a/m bei Hrn. Joh. Goll und Söhne, ohne irgend einen Abzug, baar im 24 fl. Fuße bezahlt.

Karlsruhe, den 10. Sept. 1822.

Großherzogl. Badische Amortisationskasse.

Mannheim. [Steckbrief.] Der hier unten beschriebene Kutscherknecht, Friedrich Schmitt, von Schmie, im Würtembergischen, ist an Johanni d. J. mit dem hier unten gleichfalls beschriebenen Wagen und Pferden nach Frankfurt gefahren, ohne bisher zu seinem Dienstherrn dahier rükgekehrt zu seyn.

Man macht dieses daher allen obrigkeitlichen Behörden mit dem Ersuchen bekannt, auf den befraglichen Burschen fahnden zu lassen, und denselben auf Betreten nebst Wagen und Pferden, gegen Rükerstattung der Kosten, anher auszuliefern.

Mannheim, den 7. Sept. 1822.

Großherzogliches Stadtamt.

v. Jagemann.

Personbeschreibung.

Friedrich Schmitt, von Schmie, im Königreich Würtemberg, Kutscherknecht, ist 33 Jahre alt und von kleiner Statur, hat braune Haare, blaue Augen, große Nase, großen Mund, aufgeworfenes Kinn, längliches Gesicht und schwarzbraune Gesichtsfarbe. Seine Kleidung besteht in einem rothen Gillet, schwarzen manchesternen Wammes und langen Hosen von nämlichem Zeug und Farbe, großen Kappenstiefeln und wachstüchenen Hut mit einem schwarzen taffeten Band.

Die Pferde sind von schwarzer Farbe. Der Chaisenkasten ist grün und das Gestell roth, die Kissen sind von rothem Blüsch, das Verdek ist mit blauroth gestreiftem baumwollenen Zeug gefüttert, die Wände sind von rothem Blüsch und die Chaisentäschchen von rothem Perkal.

Rastatt. [Rappwalachen zu verkaufen.] Es stehen dahier 2 Rappwalachen, die sowohl zum Reiten als Fahren tauglich, fehlerfrei und im besten Alter sind, um sehr billigen Preis zu verkaufen. Nähere Auskunft giebt der Großherz. Stallaufseher Groß im hiesigen Großherz. Schlosse.

Rastatt. [Batarde zu verkaufen.] Es steht dahier eine orangefarbene, fast noch ganz neue Batarde, sowohl in der Stadt wie zu Reisen zu gebrauchen, nebst Zubehör, um billigen Preis zu verkaufen. Liebhaber wollen sich diesfalls an den Großherz. Stallaufseher Groß im Großherz. Schlosse wenden.

Redakteur: A. Gebauer; Verleger und Drucker: Ph. Macklot.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg